

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 44

Artikel: Erlebnisse von Herrn Hauptmann Ankenmacher im Grenzdienst
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-476212>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Büchi

«Use mit de Bettschaff — ine mit em Schrau.
Warum bequem, wänn's au anderscht gaht!»

Erlebnisse von Herrn Hauptmann Ankenmacher im Grenzdienst

Die 3000 Tornister des Regimentes schoben sich, von Berittenen geführt, von Offizieren bewacht, von Soldaten getragen und von ungezählten Karren und Fuhrwerken begleitet, auf asphaltierter Straße gegen die Grenze. Ihr durch Beilad der Kriegsmunition ins Unfaßbare gesteigertes Gewicht drückte Schultern, Rücken, Füße, vor allem aber die Stimmung. Herr Hauptmann Ankenmacher, welcher an der Spitze seiner Kompagnie auf einem Pferdeücken mitgeschoben wurde (Reiten wird er später lernen), hatte dies erkannt und ließ seine ihm reichlich zur Verfügung stehenden Gegenmittel ausgiebig spielen: Gute Worte, böse Worte, Lob und Drohung, Zucker und Peitsche traten in sinnvoller Kombination in Aktion. Leider ohne Erfolg, denn das materielle Gewicht der Tornister siegte über das geistige Gewicht schöner Worte, und

der Hauptmann entschloß sich, seinen letzten Trumpf, das persönliche Beispiel, auszuspielen. Also sagte er so nebenbei in die Kompagnie hinein, es würde ihm eine ganz «besondere Freude» bereiten, wieder einmal den Soldatentornister tragen zu dürfen, und er würde es sich nicht nehmen lassen, nach dem nächsten Stundenhalt einen solchen zu tragen. Daraufhin wurde von den Soldaten ein Tornister entsprechend «präpariert», d. h. mit scharfer Munition ausgefüllt, so daß er im wörtlichsten Sinne bleischwer wurde. Dieser Tornister wurde dem Hauptmann auf den Rücken gespielt, der ihn nur mit allergrößter Mühe und bis zur völligen Erschöpfung eine Stunde lang schleppte.

Seine Hochachtung vor dem gemeinen Mann ist ab diesem Tage ins Unermessliche gestiegen. Sämtliche Mannschaften erreichten geschlossen und wohl auf das Marschziel.

Casix

Pyrowurst, gut und haltbar

Qualitätsvergleiche überzeugen.

Ruff-Salami, die gute Dauerwurst

OTTO RUFF / ZÜRICH
WURST-UND CONSERVEN-FABRIK

**Für den Notvorrat
die wertvolle Ergänzung**

Ovignac Senglet

der gute
Eier-Cognac

sein hoher Lecithin-Gehalt stärkt erfolgreich
die Nervenkraft.

Füsilier Bruchli

De Bruchli hed Urlaub gha. Os Freud hed er denn öppe-n-äs gnoh, wenn d'Glegeheit günschtig gse ischt. Woner do Zanggalle hed müefje usstyege, hed-er noch-m Tornischer glanget ond hed-n ganz ordli welle obe-nabe neh. Wills aber im Tornischer drei läri Schrapnellhülse kha hed, ond de Bruchli e chly «glade» gseh ischt, hed de Tounischer 's Hüetli vom-ene höbsche Jümpferli e chly gschtuucht. «Sie, chöned Sie nid e chli ufpassse, Sie Aff,» hed das Jümpferli zomm Bruchli gsäd. «Vielmol exgüssi Froölein, aber Sie bruched mym Tornischer nüd Sie z'säge.»

Ewebe

Z'Herisau isches gseh. De Bruchli hed si met Kamerade jedefall e-chly oghörig öber d'Frauezimmer us-gschproche. Er hed gär nöd gseche, as all äni zom Fenschter us zueloset. Ofs mol rüeft die seb obe-nabe: «Eu wett-i gad o nöd zomm Maa!» Deby hets met-m Finger of de Bruchli zäget. «Gottseidank!» hed de Bruchli ufe grüefft. 's Fenschter ischt hantli zue gseh.

Ewebe

Landwehr-Gemütsruhe

Im Jahre 1917 am Hauenstein. Unsere Landwehrmannen mußten unendlich lange Schildwachtbefehle auswendig lernen und taten es mit dem rührenden Pflichteifer dieser Altersklasse. Am Schlusse eines solchen Bandwurmbefehles hieß es: «Herrenlose Hunde sind einzufangen.»

Inspektion. Der Herr Oberstleutnant hört sich das Elaborat ernsten Gesichtes an. Dann fragt er die Schildwache, wie sie den Befehl auszuführen gedenke, wenn nun so ein herrenloser Hund auftauche (das Verlassen des Standortes durch einen Posten ist ein schweres Vergehen, das vor Kriegsgericht führt).

Versinken in tiefem Nachdenken, aufhellendes Gesicht, schmunzeln, und dann erfolgt die Antwort:

«Herr Oberschtlütenant, Füsilier Bänz. Me würd's dänk müefje mache wie bi de Tuube, ond em Salz uf de Schwanz streue.»

Worauf der Offizier trocken erwiderte: «I miecht-is au eso!» und dem wackern Füsel die Eleganz, mit der er sich aus der Schlinge gezogen, mit ein paar Stumpen belohnte.

Wahrheit verbürgt durch Doha Robru.

BERN-Besucher
treffen sich in der
Bellevue Palace-Bar

